

26.

Nachtstück.

Mayrhofer.

Op. 36. № 2.

106.

Sehr langsam.

Pianoforte.

Wenn ü-ber Bergesich der Ne - bel brei-tet,
und Lu-na mit Ge-wölken
kämpft,
so nimmt der Al-te sei-ne Har-fe, und schrei-tet, und singt wald-
ein - wärts und ge - dämpft: „Du heil - ge
Nacht! bald ist's voll -
bracht. Bald schlaf ich ihn, den

lan - - - gen Schlum - - - mer, der
 mich er - löst von al - - lem Kum - - mer, der
 mich er - löst von al - - lem Kum - -
 mer, - du heil - - - ge Nacht! bald
 ist's voll - bracht. Bald schlaf ich ihn, den
 lan - - - gen Schlum - - - mer, der

mich er - löst von al - lem Kum - mer, der
cresc.

mich er - löst von al - lem Kum -

mer. Die grü - nen Bäu - me

decresc.

rau - schen dann; schlaf süß, du gu - ter al - ter Mann; die

Grä - ser lis - peln wan - kendfort: wir dek - ken sei - nen

Ru - he-ort; die grü - nen Bäu - me rau - schen dann: schlaf

süß, du gu - ter al - - ter Mann, und man - cherlie - - be
 Vo - - gel ruft: „o laßt ihn ruhn in Ra - - sen-gruft, o
 laßt ihn ruhn in Ra - - sen-gruft!“ Der
 Al - - te horcht, der Al - - te schweigt -
 der Tod hat sich zu ihm ge-neigt, der
 Tod hat sich zu ihm ge-neigt.
decrec.
pp dimin.
dimin.
dimin.